

Ein humoristischer

Mr. Zero und

Von Arthur Rundt



Mr. Urbain J. Ledoux,
der sich Zero (Null) und sein menschenfreundliches
Restaurant „Die Wanne“ nennt.

Die Geschichte fängt damit an, daß Mr. Zero nicht Mr. Zero ist und die „Wanne“ keine Wanne.

Eines Tages hörte ich, als irgendwo von New Yorks sonderlichen Menschen und Einrichtungen die Rede war, jemanden sagen:

„Und dann gibt es in down town diese Kneipe ‚for homeless, wifeless and loveless people‘, für Leute ohne Heim, ohne Frau, ohne Liebe, dann für Trinker und besonders für solche, die geradeswegs aus dem Gefängnis kommen. Sie alle kriegen in dieser Kneipe für fünf Cents so lange zu essen, bis sie satt sind; außerdem können sie sich um-

sonst waschen, ein Schneider und ein Schuster reparieren ihnen umsonst Kleider und Schuhe, und für einen weiteren Cent werden sie rasiert; wer aber diesen einen Cent nicht bezahlen kann, dem borgt der Raseur ein frisch abgezogenes Rasiermesser, und er kann sich selbst rasieren.“

Die Kneipe heiße „the tub“, die Wanne, weil man schmutzig hineingeht und sauber herauskommt; der Wirt heiße Mr. Zero.

Überflüssig zu sagen, daß ich „the tub“ und Mr. Zero sehen wollte. Aber, da erklärte man mir, ich sei ein Narr, mit einem solchen echt amerikanischen Charlatan meine Zeit zu verbringen. Andere nannten ihn schlechthin einen Betrüger.

Bis ich eines Abends, so gegen halb neun, doch loszog, um „die Wanne“ zu suchen. Sie sollte in St. Marks Place liegen, unweit von der Subway-Station Astor Place.

St. Marks Place ist eine armselige, nicht sehr lange Straße. Ich ging sie zweimal hinauf und hinunter, las alle Kneipenschilder, aber „the tub“ war nicht zu finden. Da fragte ich einen Zeitungsverkäufer, der zeigte schräg über die Straße und sagte: „Dort, Nr. 36.“

Ein ganz kleines Schild — offenbar braucht „the tub“ kein größeres, offenbar finden die Gäste auch ohne laute Anpreisung hin —, ein elendes Kellerlokal, ohne besondere Merkmale, eine Kaschemme wie viele andere in der Großstadt. Hinter dem Schanktisch steht ein hemdsärmeliger Kerl, den frage ich: Sind Sie Mr. Zero? — Die Antwort ist ein grinsendes „No“. In diesem Grinsen mischt sich Erstaunen über